

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Thomas Jurczyk

im Hause

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Kolpingstadt Kerpen
Jahnplatz 1
50171 Kerpen
Tel.: 02237/58394
Fax: 02237/58121
b90-gruene@stadt-kerpen.de
www.gruene-kerpen.de
Bürozeiten Mo-Do: 09:00-12:00

15. Oktober 2026

Antrag für den Arbeitskreis Klima und Umwelt am 04.11.2026

hier: Förderung der Biodiversität durch naturnahe Pflege kommunaler Grünflächen und Schulung der Bauhofmitarbeitenden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt, der AK Umwelt möge folgenden Beschluss fassen:
Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, die Pflege kommunaler Grünflächen schrittweise stärker an den Erfordernissen des Insekten- und Artenschutzes auszurichten. Hierzu sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

1. Verbindliche Schulungen der Bauhofmitarbeitenden

Allen mit der Grünflächenpflege betrauten Mitarbeitenden des Bauhofs sollen regelmäßig verpflichtende Schulungen zu biodiversitätsfördernden Pflegemaßnahmen angeboten werden. Dies gilt ausdrücklich auch für Mitarbeitende ohne abgeschlossene Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau oder einem vergleichbaren Beruf.

Die Schulungen sollen praxisnah, jahreszeitlich angepasst und wiederkehrend durchgeführt werden. Im Mittelpunkt stehen die Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge und die Vermittlung konkreter Maßnahmen, insbesondere:

- Angepasste Mahdzeitpunkte und Mahdintervalle sowie der gezielte Verzicht auf Mahd und u.U. Verzicht auf Groß- und Elektrogeräte.
- Erhalt von Altgrasstreifen, Rückzugsflächen und Überwinterungsquartieren
- Schutz von Nahrungsquellen, Brut- und Fortpflanzungsstätten für Insekten und andere Tierarten
- Ökologisch angepasste Baum-, Hecken- und Strauchpflege
- Erkennen und Fördern heimischer, standortgerechter Pflanzenarten

2. Identifizierung und ökologische Aufwertung geeigneter Flächen

In einem zweiten Schritt wird die Verwaltung beauftragt, kommunale Grünflächen zu identifizieren, die sich für eine biodiversitätsfördernde Entwicklung eignen.

Dabei sollen ausdrücklich sowohl Flächen berücksichtigt werden, die durch aktive Maßnahmen wie die Anpflanzung heimischer Stauden, Gehölze oder die Anlage artenreicher Wiesen aufgewertet werden können, als auch Flächen, auf denen durch eine deutliche Reduzierung oder den gezielten Verzicht auf regelmäßige Mahd und andere Pflegemaßnahmen natürliche Entwicklungsprozesse ermöglicht werden.

Ziel ist insbesondere, zusätzliche Nahrungsquellen sowie Fortpflanzungs-, Rückzugs- und Überwinterungsräume für Insekten zu schaffen und bestehende Lebensräume miteinander zu vernetzen.

Die Verwaltung soll geeignete Flächen benennen und Vorschläge für deren schrittweise Umgestaltung bzw. angepasste Pflege erarbeiten. Anforderungen der Verkehrssicherheit und der notwendigen Nutzbarkeit sind dabei zu berücksichtigen.

3. Information und Aufklärung der Bevölkerung

Begleitend soll die Verwaltung ein Informations- und Aufklärungsprogramm entwickeln, um die Bürgerinnen und Bürger über die Bedeutung einer naturnahen Grünflächenpflege zu informieren und die Akzeptanz entsprechender Maßnahmen zu stärken.

Hierzu sollen insbesondere Informationsveranstaltungen, Flyer sowie Informationstafeln an ausgewählten Grünflächen eingesetzt werden.

Dabei soll vermittelt werden, dass beispielsweise höher stehende Wiesen, verblühte Pflanzen oder über den Winter belassene Pflanzenstängel keine Zeichen mangelnder Pflege sind, sondern bewusst geschaffene Lebensräume für Insekten und andere Tiere.

4. Weiteres Verfahren

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Umsetzung der genannten Maßnahmen zu erarbeiten und dieses dem Arbeitskreis Klima und Umwelt zur Beratung vorzustellen.

Begründung

Kommunale Grünflächen, Straßenbegleitgrün, Wiesen und Böschungen bieten ein erhebliches Potenzial zur Förderung der biologischen Vielfalt. Entscheidend ist dabei nicht allein die Bepflanzung, sondern insbesondere die Art und der Zeitpunkt der Pflege.

Viele Insektenarten benötigen neben einem ausreichenden Nahrungsangebot geeignete Fortpflanzungsstätten und ungestörte Rückzugs- und Überwinterungsräume. Durch häufige Mahd und intensive Pflege können diese Lebensräume beeinträchtigt oder zerstört werden. Eine ökologisch angepasste Pflege bedeutet daher vielfach auch, bewusst auf Eingriffe zu verzichten.

Voraussetzung hierfür ist, dass alle mit der Grünflächenpflege betrauten Mitarbeitenden die ökologischen Zusammenhänge kennen und entsprechende Maßnahmen im Arbeitsalltag umsetzen können. Regelmäßige, praxisnahe und jahreszeitlich abgestimmte Schulungen sollen dafür die Grundlage schaffen.

Gleichzeitig ist es wichtig, die Bevölkerung über die Ziele einer veränderten Grünflächenpflege zu informieren. Was auf den ersten Blick ungepflegt erscheinen mag, kann einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Ziel des Antrags ist es, die kommunale Grünflächenpflege dauerhaft biodiversitätsfördernd auszurichten, Lebensräume für Insekten zu erhalten und neu zu schaffen sowie durch Information und Aufklärung das Verständnis für eine naturnahe Gestaltung öffentlicher Flächen zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Annika Effertz
(Co-Fraktionsvorsitzende)

Für die Richtigkeit



Dorine Dickneite
(Fraktionsmitarbeiterin)